

Bürstädter Schüler forschen mit Gemüse und Korn

(BÜZ, Meike Paul, Thomas Gutschalk, 08.02.2024)

Seit vielen Jahren nehmen Schüler der Erich Kästner-Schule (EKS) am Wettbewerb "Jugend forscht" teil, oft mit großem Erfolg. In diesem Jahr gingen sie mit vier Projekten an den Start und verschiedenen Fragen aus dem Mint-Bereich auf den Grund. Die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik werden an der EKS federführend von Elke Killer betreut und die zeigte sich ob des Engagements ihrer Schützlinge beim großen Entscheid am Samstag überaus stolz.

Alle Teilnehmer nahmen in diesem Jahr zum ersten Mal am Wettbewerb teil. In die Endauswahl haben es ihre Projekte zwar nicht geschafft - trotzdem waren die Schüler der Erich-Kästner-Schule beim diesjährigen Regionalwettbewerb Hessen Bergstraße bei der BASF Lampertheim vorne mit dabei.

Bereits zum zehnten Mal richtete die BASF den Wettbewerb an ihrem Standort in Lampertheim aus. "Vorher war die Präsentation samt Siegerehrung im Infozentrum des AKW Biblis", sagte Claudia Steiger von der Standortkommunikation. Unter dem Motto "Mach dir einen Kopf" waren diesmal insgesamt 53 Jugendliche aus dem Kreis mit 26 Projekten dabei. Am Samstag wurden die Forschungsgebiete und Ideen der Jury und Öffentlichkeit vorgestellt.

Sauberes Wasser sei zunehmend wichtig für die Menschen, befanden Tim Reis und Leo Wetzl aus dem siebten Jahrgang des Gymnasiums. Sie hatten untersucht, ob man aus Regenwasser umweltfreundliche Energie gewinnen kann. Marie Viola und Elisa Brenner, ebenfalls siebter Jahrgang Gymnasium, beschäftigten sich mit der Frage, ob man aus Gemüseresten Dünger herstellen kann. Sophia Glensk aus dem sechsten Jahrgang Gymnasium erforschte, ob sich das Toilettenpapier durch Corona verändert hat und die 13-jährige Lilia Wolf hatte gemeinsam mit der 14-jährigen Ipek Seher aus dem achten Jahrgang Gymnasium überprüft, ob das Superfood Quinoa für mehr als nur zum Essen genutzt werden kann.

Das Korn dafür bekamen die Mädchen aus dem Odenwald. Früher wurde es aus Südamerika importiert, heute wird es auch an deutschen Standorten angebaut. Schnell habe sich herausgestellt, dass die Seifenlauge aus den Schalen besonders gegen Fettflecken wirkt. Es ist daher laut Erkenntnis der Schülerinnen als Spülmittel geeignet. Im Rezept der beiden jungen Frauen werden Zusätze durch Zitrusfrüchte ergänzt, die nicht nur gut riechen, sondern auch als Fettlöser bekannt sind.

Auch wenn sie es mit ihren Projekten nicht aufs Siegereppchen geschafft haben, können die Bürstädter Teilnehmer stolz auf sich sein. Am frühen Morgen schon hatten sie ihre Stände aufgebaut und ihre Erkenntnisse und Arbeiten in mehrstündigen Vorträgen der Fachjury präsentiert. Auch eine schriftliche Dokumentation mussten sie einreichen, ehe sie am Nachmittag den Besuchern der "Jugend-forscht"-Ausstellung wie auf einer Messe ihre Überlegungen darlegen konnten.

Der Regionalwettbewerb wird zusammen mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Bergstraße und dem Odenwaldkreis organisiert. Die BASF ist seit Beginn Partnerunternehmen. "Wir sind immer wieder überrascht, mit welchen Ideen die jungen Leute mitmachen", sagte Claudia Steiger. Das beflügelte auch den Betrachter und rege zu Gedankenexperimenten an. Außerdem will die BASF auf diesem Weg Schüler für eine Ausbildung beim Konzern interessieren. Viele Betriebe in Deutschland verzeichnen bereits heute als Folge der demografischen Entwicklung einen Mangel an Fachkräften. Gerade handwerkliche Betriebe, in denen der Fachkräftebedarf besonders zunimmt, suchen verstärkt den Kontakt zu den allgemeinbildenden Schulen.

Bei der EKS sollen die Weichen frühestmöglich gestellt werden. Mit einem breiten Angebot verschiedener Aktivitäten wird der Mint-Bereich schmackhaft gemacht, mit Praktika, Arbeitsgemeinschaften oder Arbeitslehreunterricht. Außerdem gibt es Ausflüge, unter anderem in die Forscherlabors der BASF. Der Schüler- und Jugendwettbewerb "Jugend forscht" wurde 1965 vom damaligen Stern-Chefredakteur Henri Nannen initiiert.